

hier. daheim.

Das Magazin der Stadtwerke Weiden | Ausgabe 01-2024



Stadtwerke
Weiden i.d.OPf.

EXKLUSIV

Der neue Betriebshof
der Stadtwerke

AKTIV

So hält sich die
Thermenwelt fit

EXKLUSIV

Fahrendes Auge in der
Weidener Unterwelt

INFORMATIV

Volle Kontrolle durch
neue Stromzähler



Nah. Näher. Stadtwerke.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Exklusiv Das Kundencenter ist kompetenter Ansprechpartner in vielen Fragen	3
Exklusiv Der neue Betriebshof ist das technische Herz der Stadtwerke	4
Informativ Rohrleitungsbauer, Umwelttechnologen und Co. - arbeiten bei den Stadtwerken Weiden	6
Aktiv Auf dem Trockenen für unbeschwerten Badespaß: Mit der Revision hält sich die Thermenwelt fit	8
Exklusiv Hochauflösendes Auge für die Unterwelt: Kamera hilft bei der Analyse des Kanalsystems	10
Exklusiv Fit für die Energiewende: Stadtwerke investieren in Stabilität des Stromnetzes	11
Informativ Wo die Stadtwerke in diesem Sommer bauen	12
Exklusiv Wie die Stadtwerke die Energiewende mitgestalten	14
Informativ Digitale Stromzähler schaffen mehr Transparenz im Energieverbrauch	16
Informativ Mit Hightech und Köpfchen gegen Schädlinge im Kanalnetz	18
Interaktiv Rätsel & Gewinnspiel Impressum	19

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Sommer ist da – und mit ihm die erste Ausgabe unseres Magazins „hier.daheim“ in diesem Jahr. Mit dem Sommer verbinden wir vor allem Sonne, Freizeit und Besuche im Freibad. Aber nach der Thermenwelt-Saison ist bekanntlich vor der Thermenwelt-Saison. Deshalb nutzen wir den Sommer, um unserer WTW eine Auffrischkur zu verpassen. Wie diese im Detail aussieht, erfahren Sie in diesem Magazin!

Die Stadtwerke Weiden sind aber auch in vielfältiger anderer Weise für die Menschen da, die hier leben: In der Wasser-, Gas- und Stromversorgung zum Beispiel, aber auch in der Entsorgung von Abwasser. Unserer Bedeutung und Verantwortung in der Daseinsvorsorge sind wir uns bewusst. Deshalb investieren wir kräftig in unsere Netze und bauen auch in diesem Sommer an verschiedenen Stellen. Leider geht das nicht immer ohne Einschränkungen. Wir geben aber unser Bestes, um die Auswirkungen auf Verkehr und Anlieger so gering wie möglich zu halten. Die großen Baustellen in diesem Sommer stellen wir Ihnen in diesem Magazin vor.

Unser Gasnetz bereiten wir darauf vor, in Zukunft auch Wasserstoff transportieren zu können, der für Industriebetriebe künftig eine größere Rolle spielen wird. Selbst wenn noch nicht alle Rahmenbedingungen stehen – schon jetzt ist klar, dass die Energieversorgung in 15 Jahren anders aussehen wird. Als Ihr regionaler Energieversorger bringen wir uns deshalb bei der gesetzlich geforderten kommunalen Wärmeplanung ein. In vielen Quartieren, in denen noch heute Gas der bestimmende Energieträger ist, könnten künftig Nah- oder Fernwärme diese Rolle übernehmen. Um das Stromnetz an die neuen Anforderungen anzupassen, wird dieses nicht nur ausgebaut, sondern auch optimiert und verstärkt. Wir als Stadtwerke begleiten den gesamten Transformationsprozess der Energiewende konstruktiv als auch vorausschauend – und behalten dabei immer das Wohl Weidens sowie das unserer Kundinnen und Kunden im Blick.

Nun aber: Freuen Sie sich mit uns auf viel interessanten Lese- stoff in dieser Ausgabe – und genießen Sie den Sommer!



Michael Kreis,
Vorstand der
Stadtwerke Weiden
Sandra Wagner,
stellv. Vorstand



Einfach melden!

Kundencenter hilft, unterstützt und berät

Gaszähler ummelden, einen neuen Stromliefervertrag abschließen oder sich über die aktuellen Wasserpreise informieren – bei den Stadtwerken findet sich immer der richtige Ansprechpartner. Dem siebenköpfigen Team sind vor allem Kundennähe und Transparenz wichtig: „Wir beraten telefonisch, schriftlich und per Mail. Aber wir sind auch persönlich direkt hier in der Gaswerkstraße für unsere Kundinnen und Kunden da“, sagt Andre Lavontain, Sachbearbeiter im Kundencenter bei den Stadtwerken. Gerade diese Möglichkeit des persönlichen Kontakts unterscheidet die Stadtwerke von anderen Versorgern. Viele Kundinnen und Kunden wissen diesen Service zu schätzen.

Energie und Kosten sparen

Egal ob Vertragsanlage, Umzugsmeldungen, Vertragsauflösungen oder Fragen zu Tarifen und Rechnungen – die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden steht für die Stadtwerke im Mittelpunkt. Eine Selbstverständlichkeit ist für Lavontain und seine Kollegen deshalb, Gaskunden im Grundversorgungstarif auf den mehr als 6 Cent pro Kilowattstunde günstigeren Sondertarif aufmerksam zu machen. Und auch beim Strom können die Stadtwerke attraktive Preise anbieten, selbst wenn sie hier nicht Grundversorger sind. Noch mehr spart, wer weniger benötigt. Auch hier hilft das Kundencenter gerne weiter und gibt Tipps, wie sich der Energieverbrauch analysieren und optimieren lässt.

Ratenzahlung möglich

Wichtig ist den Stadtwerken, auch in schwierigen Zeiten für ihre Abnehmer da zu sein. Ist etwa der Jahresverbrauch und damit die Nachzahlung deutlich höher ausge-

fallen als erwartet, bieten die freundlichen Berater im Kundencenter auch gerne Ratenzahlung an – ohne zusätzliche Zinsen und nur gegen eine geringe Gebühr. Das geht aber natürlich nur, wenn sich die Menschen auch wirklich melden. Deshalb: „Bei Problemen nicht vor Kontaktaufnahme scheuen. Einfach bei uns melden. Das erspart Ärger“, empfiehlt Lavontain.

Was ebenfalls Ärger spart: Bei jeder Kommunikation mit den Stadtwerken Kundennummer und Zählernummer angeben. Anliegen können dadurch schneller bearbeitet und Missverständnisse vermieden werden. Der Tipp aus dem Kundencenter: Die Kundennummer steht auf jedem Schreiben der Stadtwerke. Diese im Schriftverkehr angeben oder vor Telefonaten bereitlegen.

DIREKTER KONTAKT ZUM TEAM DES KUNDENCENTERS:

E-Mail: service@stadtwerke-weiden.de
Telefon: 0961 / 67 13 - 800
Persönlich: Gaswerkstraße 20
Online-Service: www.stadtwerke-weiden.de

Persönlich in der Gaswerkstraße und telefonisch
Montag, Dienstag und Donnerstag:
8.00 – 12.30 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag:
8.00 – 13.00 Uhr

Exklusiv

Das neue technische Herz der Stadtwerke

Nachhaltig, effizient und modern

Der neue Betriebshof der Stadtwerke Weiden präsentiert sich als zukunftsweisende Einrichtung: Stilvoll und modern steht die Fassade des Neubaus, der in den vergangenen Jahren an der Georg-Stöckel-Straße gebaut wurde. Hier befindet sich das technische Herz der Stadtwerke. Von hier aus sorgen sie dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger immer zuverlässig Wasser, Gas und Wärme bekommen.

Der Neubau war dringend nötig, da die alten Gebäude an der Gaswerkstraße aus den 1930er Jahren stammen und den heutigen Anforderungen längst nicht mehr genügen. Der neue Komplex ist zeitgemäß und technisch auf dem neuesten Stand. Nun können zum Beispiel Rohre UV-geschützt und unter idealen Temperaturbedingungen dunkel gelagert werden. „Früher mussten wir Materialien just-in-time anliefern lassen, weil Lagermöglichkeiten fehlten. Jetzt können wir flexibler agieren und Materialien auch dann einkaufen, wenn die Preise niedriger sind“, erklärt Stefan Schinabeck, Technischer Leiter der Stadtwerke.

In der so genannten Kalthalle werden größere Teile gelagert, während die Warmhalle kleinere Komponenten beherbergt. Dort sind auch die Büros der Lageristen und die

Warenausgabe angesiedelt. Die Anordnung von Hallen, Regalen, Büros, Werkstätten und Sozialräumen ist sorgfältig geplant, um die Arbeitsabläufe zu optimieren. Eine zentrale Achse, geschaffen durch den überdachten Ladeweg, verbindet die Lagerhalle mit der Fahrzeughalle. Dieser Bereich ermöglicht es, Sattelzüge vollständig wetterunabhängig zu be- und entladen. Der Zugang zu den Lagerhallen sowie zur Fahrzeughalle ist direkt von hier aus möglich.

Mehr Platz für Mitarbeiter

Großer Wert wurde auch auf Arbeitsergonomie gelegt. „Unsere Mitarbeitenden sind unser größtes Kapital. Ihre Zufriedenheit ist essenziell, um die Bürgerinnen und Bürger Weidens zuverlässig versorgen zu können“, betont Schinabeck. Hebehilfen und Kräne erleichtern den



Warenlager und Materialausgabe entsprechen im neuen Betriebshof modernsten Standards.

Beschäftigten das rückschonende Arbeiten. Sie haben nun zudem deutlich mehr Platz. In den Umkleideräumen stehen nicht nur Duschen, sondern auch Trockenschränke zur Verfügung, in denen die Mitarbeiter ihre nasse Kleidung nach Einsätzen im Regen zuverlässig trocknen können. Für die Bereitschaftsdienste, die rund um die Uhr für die Behebung von Störungen und Notfällen zur Verfügung stehen, gibt es die Möglichkeit, die gesetzlich erforderlichen Ruhezeiten einzuhalten.

Durch den Neubau, der direkt an das Wasserwerk angrenzt, entstehen Synergien: Personalräume und technische Anlagen wie Werkstätten werden gemeinsam genutzt, was die Effizienz steigert. Das Wasserwerk, das aufgrund der vielen Pumpen einen hohen Stromverbrauch

hat, kann nun einen Großteil des Strombedarfs direkt von der 300-Kilowatt-Peak Anlage auf dem Dach des Betriebshofes decken. Bei der Konstruktion des Gebäudes lag ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit. Die Fassade besteht aus sortenreinen Materialien statt aus Verbundstoffen wie Sandwichplatten, was das Recycling erleichtert. Den Umzug haben die Stadtwerke seit Mai etappenweise vollzogen.

SAVE DATE: TAG DER OFFENEN TÜR

Die Stadtwerke stellen ihren neuen Betriebshof mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 6. Oktober 2024, der Öffentlichkeit vor. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Volles Rohr im Einsatz

Rohrleitungsbauer
Matthias Willander

Wenn die Stadt erwacht, beginnt für Matthias Willander bereits der Arbeitstag. Der 24-jährige Rohrleitungsbauer bei den Stadtwerken Weiden und seine Kollegen sorgen dafür, dass in Weiden Wasser und Gas im Fluss bleiben. Willander ist mit Leidenschaft bei der Sache. „Kein Tag ist gleich“, erzählt er und strahlt übers ganze Gesicht.

Der Tag beginnt oft mit einer Besprechung. Hier werden die aktuellen Aufgaben verteilt. Heute steht ein kurzfristiger Einsatz auf dem Programm. Ein Bagger hat bei Bauarbeiten den Hausanschluss eines Kunden beschädigt. Nun geht es darum, ein Provisorium zu errichten, damit die Kunden weiterhin Wasser beziehen können und die Bauarbeiten weitergehen können. Rohre, Muffen und Werkzeug im Lager geholt, und schon geht's mit dem Kastenwagen zum Einsatzort. Dort verschafft sich Willander erst einen Überblick. Wo ist der Hausanschlussraum? Wo ist die schadhafte Stelle? Und: Wie kann sie umgangen werden? Heute ist es wie so oft: „Fast jeder Tag bringt mich an Orte, die man normalerweise nicht sieht“, erklärt Willander. Versteckte Winkel in der Stadt, die nur wenigen zugänglich sind, gehören zu seinem Arbeitsalltag.

Jedes Teil muss passen

Die Ausbildung zum Rohrleitungsbauer ist anspruchsvoll und vielfältig. Drei Jahre lang lernte Willander, was es bedeutet, ein lebenswichtiges Netzwerk zu pflegen. Er erfuhr, wie man mit verschiedensten Materialien umgeht: Kunststoffrohren, Stahl- und Gussrohren. Wo man sie wie einsetzt. Und wie man sie verbindet. „Jedes Teil muss perfekt passen, sonst geht es nicht.“ Doch es ist nicht nur die Technik, die Willander begeistert. Es ist auch das Team, mit dem er täglich zusammenarbeitet. „Bei uns hilft jeder jedem. Wir sind eine starke Truppe“, erzählt er. Die Stadtwerke stellen für den anspruchsvollen Job die Aus-



rüstung. Je nach Jahreszeit gibt es angepasste Dienstkleidung und Schutzausrüstung. Sogar Schutzbrillen in Sehstärke gehören dazu, um die Sicherheit jedes Einzelnen zu gewährleisten.

Für junge Menschen, die nach einer sinnstiftenden und abwechslungsreichen Tätigkeit suchen, bietet die Ausbildung zum Rohrleitungsbauer bei den Stadtwerken beste Perspektiven. Willander haben sie jedenfalls begeistert. Denn das Tätigkeitsfeld ist weitreichend und abwechslungsreich: Von der Wartung der Hauptleitungen über das Legen von Neuanschlüssen oder den Zählwechsel bis hin zu Hydrantenspülungen und dem Testen von Schiebern – denn Wasser und Gas sollen zuverlässig verfügbar sein.

Eine erfüllende Aufgabe

Das Provisorium, um den schadhafte Hausanschluss zu umgehen, ist gelegt. Wasserhahn auf. „Geht?“, fragt Willander. „Geht!“, schallt es aus dem Nebenraum zurück. Fürs Erste ist die Versorgung wieder hergestellt. Morgen kommen Willander und sein Kollege noch einmal vorbei. Dann werden sie in den Rohrgraben steigen, um die beschädigte Leitung zu reparieren und das Provisorium wieder abbauen. Wenn wieder alles funktioniert, wie es soll, ist Willander zufrieden. Wer wie er Freude an Technik hat, praktisch veranlagt ist und gerne im Team arbeitet, findet als Rohrleitungsbauer bei den Stadtwerken Weiden eine erfüllende Aufgabe.

AUSBILDUNG BEI DEN STADTWERKEN

Eine Ausbildung bei den Stadtwerken ist solide, handfest und sicher. Das Ausbildungsangebot ist sehr breit und reicht von handwerklichen über technische bis hin zu kaufmännischen Berufen.

Experten für sauberes Wasser

Stadtwerke bilden Umwelttechnologen aus

Früher hießen sie Fachkräfte, nun nennen sie sich Umwelttechnologen. Mit der neuen Berufsbezeichnung „Umwelttechnologe“ für Experten in der Wasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung gibt es auch Änderungen in der Ausbildung. In den Fokus rücken Umweltschutzaspekte, Digitalisierung sowie die Nutzung von Daten. Hier.daheim sprach mit Wassermeister Norbert Weiß, dem Betriebsleiter des Weidener Wasserwerks.

Herr Weiß, was machen Umwelttechnologen bei den Stadtwerken Weiden?

Bei uns gibt es Umwelttechnologen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung. In der Wasserversorgung decken sie alles von der Förderung aus Brunnen über die Aufbereitung bis hin zur Speicherung im Hochbehälter und der anschließenden Verteilung ab. In der Abwasserbewirtschaftung geht es um alles, was in Kanälen und Kläranlage geschieht: Zulauf, klassische Abwasserreinigung, sowie die Bedienung von Hebewerken und Pumpanlagen. Hinzu kommt die Bewirtschaftung von Regenwasseranlagen.

Wie sieht der Arbeitsalltag konkret aus?

Es sind technische Berufe, die den Umgang mit modernen Maschinen und Materialien beinhalten, aber auch Büro-tätigkeiten, zum Beispiel die Erstellung von Wartungsplänen. Digitale Messtechnik spielt dabei eine große Rolle. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere.

Welche Rolle spielt chemisches Wissen?

Wissen in Chemie ist wichtig. Dies gilt in der Kläranlage, in der die Reinigungsprozesse ständig überwacht werden, damit das gereinigte Wasser nur mit optimalen Werten



die Anlage verlässt. Auch in der Wasserversorgung spielt Chemie eine Rolle. Hier geht es vor allem darum, dass das Trinkwasser den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht. Dafür entnehmen wir regelmäßig Proben.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Im ersten Ausbildungsjahr ist sie für alle vier Spezialisierungen gleich. Ab dem zweiten Jahr erfolgt die Trennung in die unterschiedlichen Fachrichtungen. Die Ausbildung findet dual statt, also bei uns in den Stadtwerken und in der Berufsschule in Lauingen, wo auch die Prüfungen abgelegt werden.

Was ist an einer Ausbildung bei den Stadtwerken besonders?

Tatsächlich bieten nur wenige Unternehmen ein so breites und abwechslungsreiches Arbeitsfeld wie die Stadtwerke Weiden. Die Ausbildung bei uns ist grundsolute und unsere Arbeitsplätze sind absolut zukunftssicher.

WEITERE AUSBILDUNGSBERUFE BEI DEN STADTWERKEN

Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe

Fachangestellte für Bäderbetriebe betreuen Badegäste, geben Schwimmunterricht und sorgen für Sicherheit in Schwimmbädern. Sie überwachen die technischen Anlagen, die Wasserqualität und führen Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten durch. Darüber hinaus pflegen und warten sie z.B. Sport- und Spielgeräte und kümmern sich um Sauberkeit und Sicherheit in Umkleidekabinen und Duschen. Außerdem wirken sie bei Verwaltungsaufgaben und in der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Industriekaufmann/-frau

Industriekaufleute kommen bei den Stadtwerken bei allen Tätigkeiten und Fachabteilungen zum Einsatz, in denen kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Wissen gefragt sind. Auszubildende lernen unter anderem, was Messstellenbetrieb und Abrechnungsmanagement verbindet, wie Vertrieb und Marktkommunikation zusammenwirken, worauf es in der Kundenbetreuung ankommt oder wie Geschäftsfälle verbucht werden.



Leere Becken, keine Badegäste: Jedes Jahr im Sommer schließt die WTW für die jährliche Revision.

Auf dem Trockenen für unbeschwerten Badespaß

Thermenwelt erhält im Juni umfassende Auffrischungskur

Sie ist ein Refugium für 250.000 Erholungssuchende. 49 Wochen im Jahr. Drei Wochen im Juni ist sie ein Paradebeispiel für Engagement und Präzision: die Weidener Thermenwelt WTW. Ein Treffpunkt für Jung und Alt, für Wellness-Enthusiasten und Sportbegeisterte gleichermaßen. Doch was geschieht hinter den Kulissen, wenn die Pforten für die jährliche Revision geschlossen sind? Gerhard Kreutzer, der Leiter des Freizeitentrums, erlaubt einen Blick hinter die Kulissen.

„Vom 3. bis zum 24. Juni dauert in diesem Jahr die Revision. In diesem Zeitraum werden Arbeiten erledigt, die während des normalen Badebetriebs nicht möglich sind“, erklärt Gerhard Kreutzer. Er ist der Leiter des Freizeitentrums und verantwortlich dafür, dass die Thermenwelt während dieser Zeit für die Erholungssuchenden auf Vordermann gebracht wird. Die jährliche Revision, die rund 200.000 Euro kostet,

ist die unverzichtbare Basis für ungetrübten Badespaß während des übrigen Jahres. Handwerker von 20 Fremdfirmen und viele Mitarbeitende der WTW arbeiten Hand in Hand. „Diese drei Wochen, das ist schon Teamgeist“, schwärmt er. Seit 32 Jahren – solange ist Gerhard Kreutzer schon in der WTW beschäftigt – begleitet er die Revision, zuerst als Beschäftigter, seit einem Jahr als Chef.

Energie sparen

Die wahre Kunst liegt bei der Revision im Timing. Fliesenleger, Maurer, dazu Elektriker, Maler, Brandschutzbauer und viele weitere Gewerke müssen koordiniert werden, damit wie bei einem Uhrwerk ein Zahnradchen ins andere greift. Die Ablaufpläne sind gut durchdacht: Die charakteristischen Holzbalken der Decke etwa werden vom Staub befreit, wenn noch Wasser im Becken ist. Das reduziert die Verletzungsgefahr. Erst danach rücken Fliesenleger an, um

Das perfekte Wohlfühlklima WANN IST'S WARM – WANN IST'S KALT?

Neben dem Wasser selbst wird auch die Umgebungstemperatur mit höchster Präzision reguliert. Gemäß den DIN-Vorschriften schafft das Team der WTW ein Wohlfühlklima, das sich auch in Zahlen fassen lässt. Die Lufttemperatur liegt immer 2 Grad über der Wassertemperatur, bei einer festgelegten Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent. Warum fühlt sich das für viele Bade-gäste aber anders an? Gerhard Kreutzer kennt die Antwort: Wir Menschen nehmen Tempera-tur im Verhältnis von wärmer und kälter wahr. Ein Beispiel: Wer mit 33 Grad heißem Wasser duscht, wird die 27 Grad im Sportbecken als kühl empfinden.

Die Temperaturen in den Becken sind klar definiert

Sportbecken: 27,0 Grad
Springerbecken: 27,0 Grad
Planschbecken: 32,5 Grad
Innen- und Außentherme: 31,0 Grad
Hotwhirl: 34,5 Grad

in Summe geschätzt 100 Quadratmeter Fliesen in Becken und Böden auszutauschen. Dafür müssen allerdings die Becken geleert werden: 2,1 Millionen Liter Wasser werden abgelassen. Das dauert rund 36 Stunden.

Nicht nur oberflächliche Erneuerungen stehen auf dem Plan. „Wir tauschen auch alle Unterwasserkameras aus. Sie sind sicherheitsrelevant, denn sie helfen unseren Schwimmmeistern, Badeunfälle frühzeitig zu erkennen“, erklärt Kreutzer. Egal, ob Sport- oder Freizeitbad, Rut-schen oder Duschen, Kasse oder Gastronomie, Wasser-aufbereitung oder Sauna. Überall wird überprüft, saniert, renoviert und repariert. In den Saunen zum Beispiel werden alle Bänke demontiert und sauber abgeschliffen. Die Fil-teranlagen erhalten neue Aktivkohle. Und das Kassen- und Schließsystem ein Update.

Eine Woche auffüllen

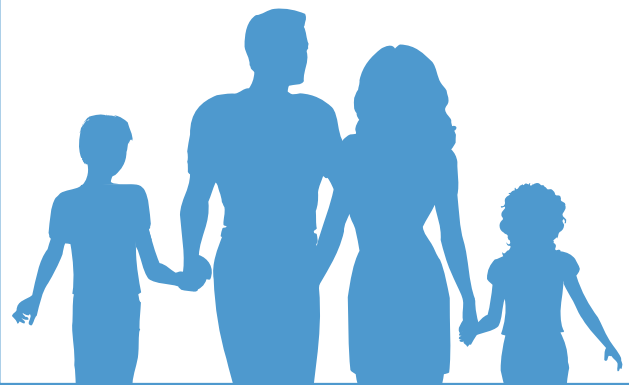
Am Ende der dreiwöchigen Schließung steht die Großrei-nigung. Becken, Wände, Böden, Schließfächer, Spiegel, Duschen – alles wird auf Hochglanz poliert. Damit die Wei-dener ihre WTW wieder picobello vorfinden. Auch die Be-cken werden dann gefüllt – ein Prozess, der deutlich länger dauert als das Ablassen, nämlich fast eine Woche. Auch, weil die WTW-Beschäftigten auf die Wasserqualität ach-ten müssen. Erst wenn diese vom Gesundheitsamt für gut befunden wurde, gibt es grünes Licht für unbeschwerten Badegenuss. Die Revision der Thermenwelt ist mehr als nur ein technischer Prozess. Sie ist ein Versprechen an die Besucherinnen und Besucher – ein Versprechen von Si-cherheit, Qualität und Wohlbefinden.



Das Personal der WTW packt auch selbst mit an, zum Beispiel beim Schleifen der Saunabänke.

Models gesucht

Die Thermenwelt sucht Models für einen Werbespot. Interessierte Frauen, Männer und Kinder können sich bei den Stadtwerken melden: service@stadtwerke-weiden.de,
Telefon 0961 67130





Fahrendes Auge in der Weidener Unterwelt

Stadtwerke setzen auf hochauflösende Kanal-Kamera für ein sicheres Abwassersystem

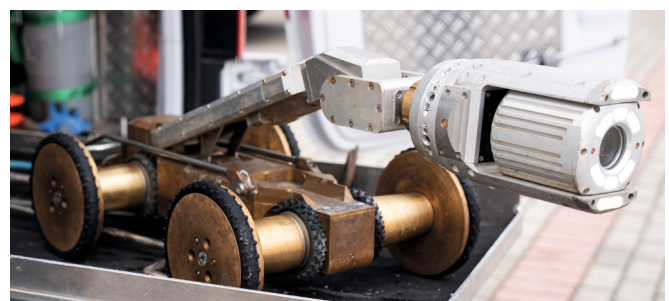
Das Abwassersystem ist eines der wichtigsten Elemente der Weidener Infrastruktur. Im Untergrund der Stadt ist deshalb jetzt modernste Technik unterwegs: Die Stadtwerke Weiden setzen ein hochauflösendes Kamera-System zur Überwachung und Inspektion des Kanalnetzes ein. Der neue und hochmoderne Kamerawagen gewährleistet Sicherheit und Effizienz der Weidener Kanalisation – und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

„Mit dem neuen Kamera-System, das von einem Spezialfahrzeug aus gesteuert wird, können wir einen Blick in jeden Winkel der Kanalisation werfen“, sagt Roland Gallei, Kanalmeister der Stadtwerke Weiden. Das ist wichtig, um Schäden wie Risse, Wurzeleinwüchse und undichte Rohrverbindungen schnell zu erkennen und exakt zu lokalisieren.

Und so funktioniert die Kanal-Kamera-Überwachung: Zuerst wird der entsprechende Abschnitt gründlich gereinigt, danach fährt der Kamerawagen in den Kanal ein. Die Bilder werden während der Fahrt im Untergrund von einem Computer aufgezeichnet und auf einen Monitor des Spezialfahr-

zeugs übertragen. „Dank der hochauflösenden Kamertechnik werden selbst kleinste Beschädigungen sichtbar. Diese exakte Dokumentation des Kanalzustands ist für uns von unschätzbarem Wert. Sie dient als Grundlage für Baumaßnahmen, Sanierungen und als Referenz bei späteren Kontrollen“, so Gallei.

Wichtig ist diese nahezu lückenlose Überwachung aber laut Gallei noch aus einem anderen Grund: „Wir können gravierende Schäden dadurch schnell beheben und verhindern, dass ungeklärtes Abwasser versickert und unser wertvolles Grundwasser verunreinigt.“



So wird Weiden fit für die Energiewende

Stromnetz Weiden investiert 1,5 Millionen pro Jahr in ein leistungsfähigeres Stromnetz



Tobias Kloppmann, Geschäftsführer Stromnetz Weiden i.d.OPf. GmbH & Co. KG

Mehr erneuerbare Energien, ein perspektivisch steigender Stromverbrauch und ein reger europäischer Binnenmarkt: Das deutsche Stromnetz muss heute und künftig neuen Anforderungen gerecht werden. Für die dafür notwendigen Ausbaumaßnahmen und Netzverstärkungen investiert die Stromnetz Weiden i.d.OPf. GmbH & Co. KG zukünftig knapp 1,5 Millionen Euro jährlich. Das bedeutet eine Verdreifachung der bisherigen jährlichen Aufwendungen für die Erneuerungen des Stromnetzes. Die Kunden profitieren dadurch von einer noch höheren Versorgungssicherheit.

Tobias Kloppmann, Geschäftsführer der Stromnetz Weiden GmbH & Co. KG und Leiter Messstellenbetrieb bei den Stadtwerken Weiden, erklärt: „Ursprünglich waren die Stromnetze nur für den Transport von Energie zu den Verbrauchern ausgelegt. Durch die Energiewende und die zunehmende Einspeisung von erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel durch Photovoltaik- und Windkraftanlagen, sind jetzt leistungsfähigere und flexiblere Netzstrukturen erforderlich.“ Die erhöhten Investitionen stellen also sicher, dass das Netzwerk sowohl die wachsende Menge erneuerbarer Energien effizient verteilen als auch weiterhin die Netzstabilität zuverlässig gewährleisten kann.

Bessere Leitungstechnik und ein kommunizieren des Stromnetz – gut für die Verbraucher

Ein bedeutender Teil der zusätzlichen Gelder fließt in die Modernisierung der Erdkabel sowie in die Erweiterung der Trafo- und Ortsnetzstationen. Zudem wird in die PowerLine-Communications-Technik (PLC) investiert, welche die Datenübertragung über das Stromnetz ermöglicht. Diese Technologie verbessert nicht nur die Netzstabilität durch schnellere und sicherere Datenflüsse, sondern ermöglicht es, die Netzauslastung präziser zu überwachen und schneller auf Schwankungen zu reagieren.

Die PLC-Technik macht zudem den Einsatz von intelligenten Messsystemen (iMSys) möglich. Sie erfassen und speichern den Stromverbrauch kontinuierlich. Verbraucher können diese Daten abrufen, ihren Verbrauch entsprechend anpassen und den für sie optimalen Tarif wählen. Die iMSys können auch per Funktechnologie eingebunden werden. Das PLC-Netz vereinfacht den Verbau der Geräte, die Gateways sind günstiger und die Datenübertragung ist stabiler und schneller.

Durch diese strategischen Investitionen ist die Stromnetz Weiden GmbH & Co. KG bestens vorbereitet, um die Anforderungen der Energiewende zu meistern und ihre Kunden auch in Zukunft zuverlässig und effizient mit Energie zu versorgen.



Tiefe Gräben gehören im Sommer wieder an verschiedenen Stellen zum Weidener Stadtbild. Die Stadtwerke bauen für eine zuverlässige Versorgung am Gas- und Wassernetz.

Investitionen in Kanal, Gas- und Wassernetz

Stadtwerke bauen für stabile Versorgung

Sommerzeit ist Baustellen-Zeit - auch bei den Stadtwerken Weiden. Sie starten mit voller Kraft in die nächste Phase ihrer Modernisierungsprojekte. Dabei wird es auch immer wieder Sperrungen und Umleitungen geben. „Wir verstehen, dass sich viele Bürgerinnen darüber ärgern, bitten aber um Verständnis. Wir versuchen, die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten“, sagt Tobias Dittrich von den Stadtwerken. Die Arbeiten sind jedoch wichtig, um weiterhin die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. „Das sind Investitionen in die Zukunft Weidens“, betont Tobias Dittrich. Allein in die vier großen Bauprojekte fließen rund 5,3 Millionen Euro.

Prinz-Ludwig-Straße/Rotkreuzplatz: Neue Wasserleitungen auf Nord-Süd-Achse

Vor allem die Arbeiten auf der innerstädtischen Nord-Süd-Achse, auf der Prinz-Ludwig-Straße und am Rotkreuzplatz, sind eine Herausforderung. Dort werden auf einer Länge von circa 300 Metern alte Wasserleitungen, die zum Teil aus

den 1920er Jahre stammen, durch neue ersetzt. Der Rotkreuzplatz wird dafür voraussichtlich während der Sommerferien halbseitig blockiert sein. Danach folgt eine Totalsperre der Prinz-Ludwig-Straße zwischen Rotkreuzplatz und Handwerkerhaus. Die Umleitung führt in dieser Zeit über die Straße „Zur Centralwerkstätte“. Fahrten stadteinwärts sollen immer möglich sein, auch damit Rettungsdienste das Klinikum schnell erreichen können. Die Stadtwerke empfehlen jedoch, diesen Bereich weiträumig über B22, Tangente oder Autobahn zu umfahren.

Ullersricht, Rothenstadt und Roschauer Straße: Aufwändige Kanalneubauten

Äußerst umfassend und komplex sind die Kanalarbeiten in der Roschauer Straße von Ullersricht nach Rothenstadt. Die Rohre dort liegen mit 3,5 Metern sehr tief und haben noch dazu einen stattlichen Durchmesser von 1,20 Metern. Weil die Wohnbebauung zum Teil sehr nah an die enge Straße reicht, müssen die Gebäude aufwändig unterfangen werden.



Allerdings ist die Erneuerung der Kanäle, teilweise aus den 50er/60er Jahren stammend, unerlässlich. Das Projekt wird sich über mehrere Jahre ziehen. Start ist in diesem Jahr im Abschnitt Rothenstadt-Ullersricht über die Straße nach Neubau bis hinein in die Roschauer Straße. In den nächsten Jahren folgen die Abschnitte weiter nördlich.

Frauenrichter Straße: Neue Hochbehälter-Leitung wird fertig

Bereits seit Pfingsten ist die Frauenrichter Straße auf Höhe der Autobahn im Fokus. Hier verlegen die Stadtwerke eine neue Hochbehälter-Leitung und erweitern damit einen neuen Leitungsstrang, der über Latsch bis nach Weiden-West führt. Das neue Wasserrohr ersetzt eine alte Leitung, die bislang im Bereich Joseph-Haas-/Pressather Straße ans restliche Netz angebunden ist. Wenn die alte Leitung vom Netz getrennt wird, dürfte es in diesem Bereich ebenfalls zu Behinderungen kommen. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest.

Brandweiher: Neue Rohre für Wasser und Gas

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Dr.-von-Fromm-Straße sowie der Philipp-Karl-Straße im Industriegebiet Brandweiher. Insbesondere in der Philipp-Karl-Straße, wo es bereits in der Vergangenheit zu einigen Rohrbrüchen kam, mussten die Stadtwerke reagieren. Die alten Leitungen stammen aus den 1970er Jahren. Das damals verwendete Rohrmaterial hat sich als weniger langlebig erwiesen als erwartet. Gleichzeitig werden auch Gasrohre gegen Leitungen getauscht, die bereits wasserstofffähig sind.

ANWOHNER IMMER VERSORGT

Die Stadtwerke versprechen, dass für betroffene Anwohnerinnen und Anwohner die Versorgung mit Gas, Wasser und Strom sowie die Entsorgung von Abwässern immer gewährleistet ist. Notwendige Unterbrechungen, etwa beim Umbinden neuer Hausanschlüsse, werden rechtzeitig mitgeteilt und möglichst kurz gehalten.

Wärmeplanung für Weiden

So gestalten die Stadtwerke die Energiewende mit

Weniger fossile Brennstoffe, weniger CO₂. Wie in ganz Deutschland steht auch in Weiden ein Wandel bevor: Ziel ist, Öl und Erdgas schrittweise durch regenerative Energien zu ersetzen. Unter anderem stehen dabei die städtischen Erdgasnetze im Fokus, welche bisher primär für die Wärmeversorgung genutzt werden. Aber wie werden die mit Erdgas versorgten Gebäude künftig beheizt? Diese Frage stellen sich viele Bürgerinnen und Bürger.

Thorsten Witzer, Mitarbeiter in der technischen Planung bei den Stadtwerken, ist grundsätzlich optimistisch: „In Weiden wird man auch künftig heizen können. Die Energie- und Wärmeversorgung ist sichergestellt.“ Gleichzeitig werden jetzt aber Überlegungen für das Stadtgebiet angestoßen, wie eine Wärmeversorgung der Zukunft am besten aussehen könnte. Der erste Schritt: die kommunale Wärmeplanung.

Potentiale analysieren und Investitionssicherheit schaffen

Das Ziel der Wärmeplanung ist, den besten und kostengünstigsten Weg zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung vor Ort zu ermitteln. Dabei werden unter anderem die Potentiale klimafreundlicher Energieträger in Weiden analysiert. Das kann zum Beispiel vorhandene Erdwärme sein. Mit diesen Grundlagen wird geprüft, wie die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien flächendeckend gelingen kann.

Ein erster Entwurf der kommunalen Wärmeplanung soll im kommenden Jahr vorliegen und schrittweise in die Bauleitplanung einfließen. Ab 2028 wird ein solcher Wärmeplan für die Stadt Weiden gesetzlich verbindlich sein.

Julian Hollstegge, Klimaschutzmanager der Stadt Weiden, betont die Bedeutung dieses Plans: „Er bringt zukünftig die nötige Klarheit für Bürgerinnen und Bürger. Der Plan wird definieren, welche Gebiete perspektivisch über Wärmenetze versorgt werden sollen und wo Eigentümer selbst für ihre Heizlösungen verantwortlich sind.“ Auch Wasserstoff kann eine Alternative werden. „Der Wärmeplan schafft Planungssicherheit für Eigentümer und Stadtwerke“, erklärt Witzer. Dennoch bleibt die Wahl des Heizsystems flexibel. Selbst wenn eine Wärmeleitung direkt vor dem Haus liegt, können sich Eigentümer für ihre eigene Heizung im eigenen Haus entscheiden.

Förderprogramme nutzen

In jedem Fall ist für Witzer und Hollstegge klar: „Es wird weiterhin Wärme geben. Nur die Wärmeerzeugung wird sich Schritt für Schritt verändern.“ Umfassende Förderprogramme des Bundes und der KfW sollen den Bürgern den Übergang erleichtern und Kostenbelastungen abfedern. Auch die Stadtwerke Weiden favorisieren bei der Wärmewende effiziente, bürgerfreundliche und zukunftssichere Lösungen.

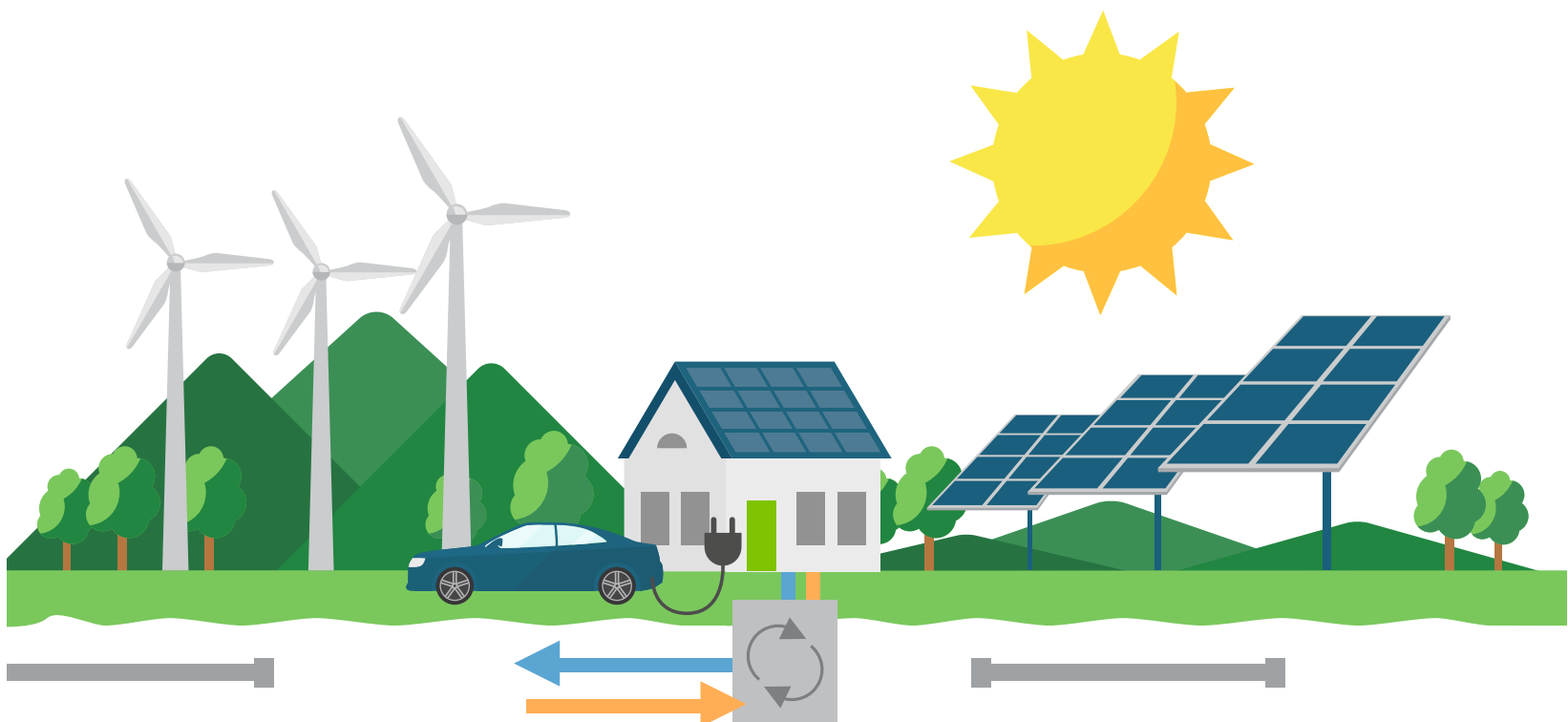


WOHNANLAGE GEIER- UND HABICHTWEG: BEISPIEL FÜR WÄRMEVERSORGUNG DER ZUKUNFT

Ein Beispiel für die Wärmeversorgung der Zukunft ist schon heute in der Quartiersversorgung von Wohnblöcken am Geier- und Habichtweg zu sehen.

Dort erzeugt ein zentraler Pelletkessel die Wärme für 48 Wohneinheiten der Stadtbau Weiden (SGW). Die sanierten Dächer der Gebäude wurden zusätzlich mit PV-Modulen belegt. Wird es im Winter besonders kalt, kann ein Gas-Spitzenkessel zugeschaltet werden. Über ein Nahwärmenetz auf dem Gelände wird die Wärme von der Heizzentrale zu den einzelnen Gebäuden und Wohnungen geleitet.

Dafür investierten die Stadtwerke rund 700 000 Euro. Zusätzlich wurden die Gebäude energetisch saniert. So können die Bewohner mit bis zu 66 Prozent weniger Energiebedarf rechnen.





Volle Kontrolle für die effiziente Energienutzung

Stromnetz Weiden tauscht alte Stromzähler durch digitale Messeinheiten aus

Mehr Transparenz beim Energieverbrauch – das ist wichtig, um die wertvolle Ressource Strom effizient zu nutzen. Die Stromnetz Weiden GmbH & Co. KG tauscht deshalb schrittweise alle alten analogen Stromzähler in ihrem Versorgungsgebiet durch moderne digitale Messeinrichtungen (mME) und intelligente Messsysteme (iMSys) aus. Damit setzt sie das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende um. Das fordert ein smarteres, effizienteres und umweltfreundlicheres Energieversorgungssystem in Deutschland.

Das können die digitalen Stromzähler

Moderne Messeinrichtung (mME): Die mME ist eine fortschrittliche Version der herkömmlichen mechanischen

Stromzähler und lässt sich kinderleicht zu einer intelligenten Lösung ausbauen. Verbrauchs- und Einspeisewerte werden gespeichert und digital angezeigt. Über eine Infrarot-Schnittstelle kann ein so genanntes „Iometer“ mit einem Handgriff angeschlossen werden, das die Verbrauchsdaten direkt und in Echtzeit auf das Smartphone des Nutzers überträgt. Dies geschieht durch eine WLAN-Verbindung, welche eine kontinuierliche Überwachung ohne die Notwendigkeit einer Fernsteuerung ermöglicht.

Die Lösung ist ideal für Kunden, die eine präzise Überwachung ihres Verbrauchs ohne zusätzliche Komplexität wünschen.

Das Intelligente Messsystem (iMSys) erweitert die mME um ein Smart-Meter-Gateway. Durch die Datenübermittlung direkt über das Stromnetz werden alle Verbrauchsdaten und Zählerstände automatisch und sicher nicht nur an den Verbraucher, sondern auch an den Messstellenbetreiber, die Stromnetz Weiden, gesendet. Kunden können ihre aktuellen Energieverbrauchsdaten online einsehen und verwalten. Diese Lösung ist für Haushalte mit einem Jahresverbrauch von über 6.000 kWh oder für Anlagenbetreiber ab einer Leistung von 7 kW gesetzlich vorgeschrieben. Bis 2032 wird die Stromnetz Weiden rund 3.300 Geräte verbaut haben müssen.

Weitere Informationen und Kundenservice

Mit den neuen digitalen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen setzt die Stromnetz Weiden einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und effizienteren Zukunft. Diese Technologien ermöglichen es nicht nur, Energie zu sparen, sondern auch aktiv die Energieverwendung zu steuern und zu optimieren. Das schont den Geldbeutel und die Umwelt.

Kunden, die weitere Informationen benötigen oder Fragen zum neuen System haben, können sich jederzeit per E-Mail an messstellenbetrieb@stromnetz-weiden.de wenden oder die offizielle Webseite besuchen: www.stromnetz-weiden.de

VIELE VORTEILE

Die neuen digitalen Zähler bieten durch eine präzise Messung des Stromverbrauchs und eine deutlich verbesserte Transparenz gleich mehrere Vorteile:

- **Volle Kontrolle** – Echtzeitdaten über den Energieverbrauch sind jederzeit abrufbar.
- **Komfortable automatische Übermittlung** – Zählerstände können direkt am PC oder dem Smartphone abgelesen werden. „iMSys“ ermöglichen sogar die sichere Übermittlung direkt an die Stadtwerke.
- **Optimierung des Verbrauchs** – Kunden steuern ihren Stromverbrauch effizienter, können den für sich optimalen Stromtarif auswählen, sparen dadurch Kosten und schonen die Umwelt.

Glückliche Gewinner



„Das sind mal richtig gute Preise!“ Die Gewinner der Verlosung aus der letzten Ausgabe des Stadtwerke-Magazins „hier.daheim“ strahlten über das ganze Gesicht, als sie von Sandra Wagner, der Stellvertretenden Vorständin der Stadtwerke (Mitte), die Preise entgegennehmen durften. Über den 1. Preis, eine Geldwertkarte „Bronze“ im Wert von 50 Euro für die WTW, freute sich Ute Hannes (rechts) aus Weiden. Den 2. Preis, 2x2 Tageskarten für WTW und Saunawelt (incl. 2 Saunatüchern), gewann Sandra Wittmann aus Irchenrieth.

Die richtige Antwort des letzten Rätsels lautete übrigens „b) - 200 Kilometer“. So lange ist das Gasleitungs-Hauptnetz im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Weiden.

Mit Hightech und Köpfchen gegen Schädlinge

Wie die Stadtwerke gegen Ratten in der Kanalisation vorgehen – und was jede(r) tun kann

280 Kilometer Hauptkanäle und fast ebenso viele Kilometer an Hausanschlüssen – unter der Stadt Weiden befindet sich ein gigantisches Netzwerk. Wo Abwässer fließen, sind Schädlinge wie Ratten meist nicht weit. Ganz vermeiden lässt sich das nicht. Mit Hightech und Fachwissen halten die Experten der Stadtwerke Weiden das Problem aber im Zaum. Angewiesen sind sie dabei aber auch auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.

Ratten sind Überlebenskünstler und nutzen die Ressourcen, die ihnen angeboten werden. In der Nähe der Menschen ist dieses Angebot reichhaltig: Achtlos weggeworfene Speisereste, falsch entsorgter Abfall, ausgelegtes Tierfutter und ein sicherer, durch Menschen unfreiwillig geschaffener Unterschlupf, um den Nachwuchs aufzuziehen – das sind paradiesische Zustände für die Nager. Mit Vorliebe breiten sie sich in der Kanalisation aus. Zwar sind Ratten dort keine direkte Gefahr für Menschen. Sie übertragen allerdings eine Vielzahl von Krankheiten.

„Als Betreiber eines Abwasserkanalnetzes sind Kommunen bzw. Stadtwerke zur Bekämpfung von Ratten in der Kanalisation verpflichtet. Wir führen deshalb im Weidener Kanalnetz kontinuierlich Rattenbekämpfungen durch. Insbesondere, wenn wir bei unseren regelmäßigen Inspektionen Spuren von Ratten finden“, erklärt Roland Gallei, Kanalmeister bei den Stadtwerken Weiden.

Mit Köderboxen und Sensoren gegen Schädlinge

Zur Rattenbekämpfung setzen die Experten so genannte „Köderschutzboxen“ mit einem Lockköder aus. Diese Boxen sind in der Regel über ein Datenfunksystem mit der Leitstelle verbunden. Schlüpfen Ratten in diese Köderboxen, zeichnen Sensoren die Bewegungen auf und übertragen sie an die Leitstelle.

Bei einem Rattenbefall tauschen die Spezialisten der Stadtwerke den Lockköder dann durch einen Gift-Köder aus. Dabei handelt es sich um eine langsam wirkende Substanz. Das ist wichtig, weil Ratten schlau sind und sonst einen Zusammenhang zur aufgenommenen Nahrung und dem Tod eines Artgenossen herstellen können. Damit diese Wirkstoffe nicht ins Abwasser gelangen, sind die Köderboxen mit Schwimmerkugeln ausgestattet. Staut sich das Wasser im

Kanal, verschließen diese Schwimmer die Boxen. Die Köderboxen werden übrigens nur in den Kanälen ausgelegt und nicht auf Grundstücken.

Noch besser ist es natürlich, wenn möglichst wenige dieser Köderboxen zur Rattenbekämpfung eingesetzt werden müssen. Und hier kann jede(r) mithelfen, indem er einige wichtige Regeln im Alltag bei der Müllentsorgung beherzigt.

SO HABEN SCHÄDLINGE KEINE CHANCE

Damit sich Schädlinge nicht in der Kanalisation ausbreiten, brauchen die Experten die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Dabei helfen einige einfache Regeln:

- Küchenabfälle nicht in der Toilette entsorgen
- Speisereste gehören in den Restmüll
- Mülltonnen geschlossen halten
- Futter- und Nahrungsmittel nicht draußen stehen lassen
- Kein Futter für Wildtiere auf dem Boden ausstreuen
- Vögel nur über Futterstationen füttern



Messstellen erfassen die Schädlingspopulation und melden sie an ein Kontrollzentrum.



Gewinnfrage

Welche maximale Leistung hat die Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Betriebshofs?

a) 30 Kilowatt-Peak b) 300 Kilowatt-Peak c) 3000 Kilowatt-Peak

Gewinnen Sie tolle Preise!

- 1. Preis: „Geldwertkarte Bronze“ (Wert 50 EUR) für das Freizeitzentrum Weiden**
- 2. Preis: Gutschein Pizzeria Pegasus Latsch (30 EUR)**
- 3. Preis: Gutschein E-Center Grünbauer (20 EUR)**

Senden Sie eine frankierte Postkarte mit dem Lösungsbuchstaben, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an:

Stadtwerke Weiden, Gaswerkstraße 20, 92637 Weiden.

Stichwort: Preisausschreiben.

Einsendeschluss ist der 31.7.2024 (Datum des Poststempels).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Weiden i.d.OPf. und deren Angehörige sind von der Teilnahme am Preisrätsel ausgeschlossen. Auflösung und Bekanntgabe der Gewinner in der nächsten Ausgabe.

Wie kommen die Piraten zu ihrem Schatz? Finde den richtigen Weg.

KONTAKT UND IMPRESSUM

Herausgeber

Kommunalunternehmen
Stadtwerke Weiden i.d.OPf.
Anstalt des öffentlichen Rechts
Gaswerkstr. 20
92637 Weiden i.d.OPf.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Vorstand Michael Kreis

Konzept, Redaktion und Grafik

ppm – powerpress medien GmbH
Kommunikationsagentur
Asylstraße 2a
D-92637 Weiden i.d.OPf.
www.pp-m.net

Druck

Druckerei Aumüller GmbH & Co. KG,
Regensburg

Bildmaterial

sofern nicht anders angegeben
Stadtwerke Weiden
powerpress medien GmbH
S.14/15/16/19: Freepik
Rückseite: iStock



Stadtwerke
Weiden i.d.OPf.

W wie ... wunderbar versorgt



Stadtwerke
Weiden i.d.OPf.



**Die Stadtwerke geben Ihnen
das, was wirklich wichtig ist.**

W wie Weiden – Ihre Stadtwerke.
www.stadtwerke-weiden.de